

Updateoptionen für den **Chrome-Browser** in Windows-Umgebungen

Einführung

In vielen Unternehmen werden mittlerweile cloud- und browserbasierte geschäftliche Anwendungen für die täglichen Aufgaben genutzt – auf allen möglichen Geräten. Die meisten Cloud-Worker begrüßen diese Entwicklung und sind sogar der Meinung, dass sie effizienter sind, weil sie von überall aus über den Browser auf Unternehmensressourcen zugreifen können.

So ist der Browser zu einer geschäftskritischen Unternehmensanwendung geworden. Er stellt IT-Mitarbeiter bei der Verwaltung von Windows-Umgebungen aber auch vor einige Herausforderungen.

Zu diesen Herausforderungen gehören:

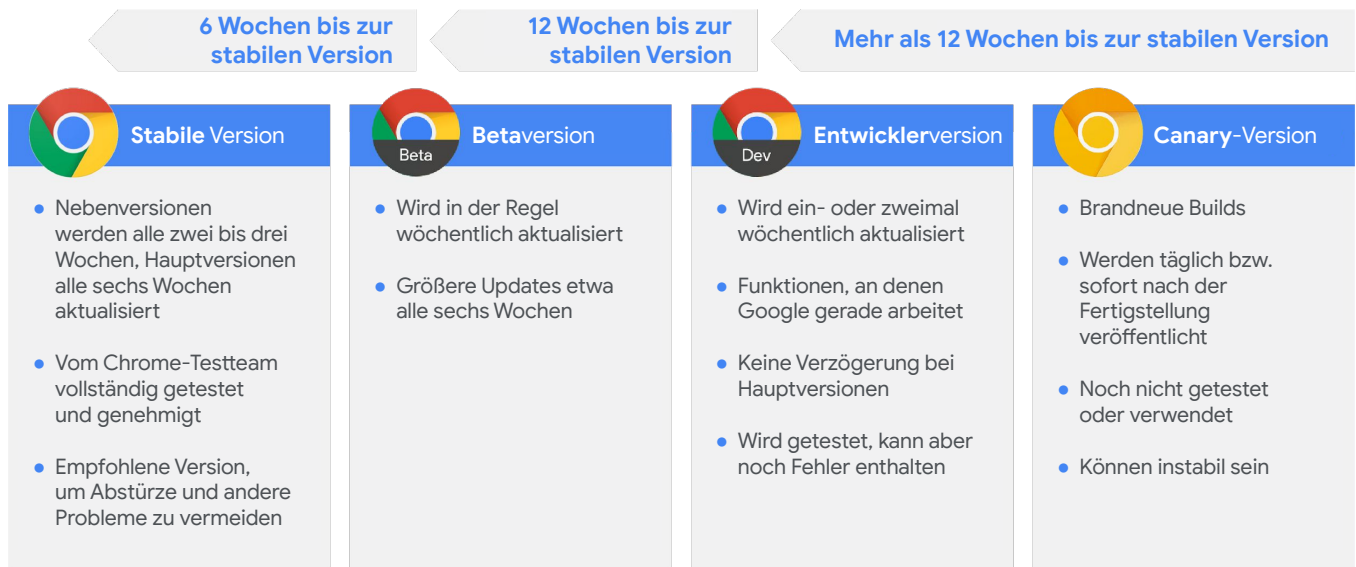
- In vielen Unternehmen werden unterschiedliche Browser genutzt.
- Alle Browser auf dem neuesten Stand zu halten, damit keine Sicherheitslücken entstehen, ist für IT-Teams eine Herausforderung.
- Nicht alle Browser sind mit den gleichen Anwendungen kompatibel, wobei insbesondere zwischen älteren und modernen Browsern Unterschiede bestehen.

Viele Unternehmen nutzen den Chrome-Browser, der von Mitarbeitern oft auch privat verwendet wird. Als moderner Browser für Unternehmen bietet Chrome schnelle und sichere automatische Updates für die gesamte Umgebung.

IT-Administratoren haben verschiedene Möglichkeiten, um Updates für den Chrome-Browser und Richtlinienaktualisierungen auf den Microsoft™ Windows™-Computern ihres Unternehmens zu verwalten.

Das ist besonders in komplexen Windows-Umgebungen von Vorteil. Es stehen mehrere Updateversionen zur Verfügung, die für unterschiedliche Nutzergruppen verwendet werden können. In diesem technischen Leitfaden werden die verschiedenen Möglichkeiten beschrieben. Außerdem finden Sie hier Empfehlungen dazu, wie Sie den Chrome-Browser in Ihrem Unternehmen optimal verwalten können.

Updateversionen für den Chrome-Browser



Es gibt vier Updateversionen für Chrome: die stabile Version, die Betaversion, die Entwicklerversion und die Canary-Version. Die drei letzteren lassen sich auf einem Gerät neben der stabilen Version ausführen, was das Testen neuer Funktionen erheblich vereinfacht.

Stabile Version

Die stabile Version wurde vollständig vom Chrome-Testteam geprüft und ist daher die sicherste Version. Sie enthält wichtige Fehlerkorrekturen und ist die beste Wahl, um Abstürze und andere Probleme zu vermeiden. Die Aktualisierung erfolgt alle zwei bis drei Wochen für Nebenversionen und alle sechs Wochen für Hauptversionen.

Empfehlung:

Diese Version sollte für alle geschäftskritischen Browseraktivitäten in der gesamten Organisation verwendet werden, davon ausgenommen die Kleingruppen, die Sie für die Beta- oder die Entwicklerversion vorsehen. Falls Sie in der stabilen Version einen Fehler entdecken, können Sie das unter crbug.com melden.

Betaversion

Mit der Betaversion bleiben Sie über neue Funktionen auf dem Laufenden – bei minimalem Risiko. Probleme in dieser Version, die Sie über die Fehlerliste für Chrome-Versionen crbug.com melden, werden von Google zeitnah angegangen. Kleinere Updates erfolgen wöchentlich und größere Updates sechs Wochen vor dem Release in der stabilen Version.

Einige Funktionen der Betaversion sind möglicherweise nicht für alle Nutzer geeignet. Mit dieser Version lässt sich die vollständige Einführung der Software in der Organisation gut planen. Sie können beispielsweise Möglichkeiten prüfen, bestimmte Funktionen über Richtlinien zu steuern. Wenn Sie Probleme auf Testgeräten entdecken und umgehend melden, profitieren Sie von einer gewissen Vorlaufzeit. Falls Google ein Problem vor dem nächsten stabilen Release nicht beheben kann, haben Sie die Möglichkeit, das Update zu blockieren, bevor es alle Nutzer erreicht.

Empfehlung:

Verwenden Sie die Betaversion für 5 % der Organisation (einschließlich IT-Mitarbeiter, Entwickler und geschäftlicher Nutzer). Wenn Sie mehrere Hardwaretypen nutzen, empfiehlt Google außerdem den Einsatz der Betaversion für fünf Prozent von jedem Hardwaretyp. So erhalten Sie eine Vorlaufzeit von sechs Wochen, um Tests mit mehreren Nutzer- und Hardwaretypen durchzuführen.

Entwicklerversion

Mit der Entwicklerversion bleiben Sie über anstehende Updates und Funktionen auf dem Laufenden. In dieser Version erfolgen Releases 12 Wochen, bevor die nächste stabile Version verfügbar wird. Da es sich dabei um eine Vorabversion des Chrome-Browsers handelt, ist sie nicht zu 100 % stabil. Diese Version sollte ausschließlich von IT-Mitarbeitern und Entwicklern verwendet werden, um sicherzustellen, dass Anwendungen und Systeme mit neuen Updates und Funktionsänderungen kompatibel sind. Updates erfolgen ein- oder zweimal wöchentlich. Bei Hauptversionen erhalten Sie den Code von Google ohne Verzögerung. Die Builds der Entwicklerversion werden zwar getestet, sollten jedoch Fehler auftreten, benachrichtigen Sie uns bitte über die Fehlerliste für Chrome-Versionen unter crbug.com.

Empfehlung:

Idealerweise sollte die Entwicklerversion von einigen wenigen IT-Mitarbeitern und Entwicklern genutzt werden. Diese können Änderungen mit Auswirkungen auf die Umgebung erkennen und melden, bevor sie für die Nutzer mit der Beta- oder mit der stabilen Version eingeführt werden. Google behebt zwar automatisch die meisten Fehler, bevor eine Version als stabil bestätigt wird, es werden jedoch nicht immer alle umgebungsspezifischen Fälle erfasst. Genau diese Änderungen lassen sich mit der Entwicklerversion schnell erkennen und melden, bevor sie sich in der Beta- oder in der stabilen Version auf Ihre Umgebung auswirken.

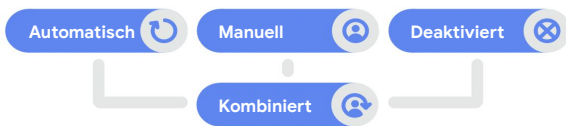
Canary-Version

Die Builds für die Canary-Version werden täglich veröffentlicht und wurden vorher nicht getestet oder verwendet. Die Releases der Canary-Version erfolgen mehr als 12 Wochen vor dem nächsten Release in der stabilen Version. Fehler sollten in die Fehlerliste unter crbug.com eingetragen werden.

Empfehlung:

Dies ist die instabilste Version, die nicht empfohlen wird, sofern Sie keinen Bedarf an erweiterten Tests haben.

Updateoptionen für Chrome



Sie können Ihre Umgebung ganz einfach effizient vor bekannten Sicherheitslücken schützen. Ihre Nutzer müssen lediglich den Chrome-Browser aktualisieren, damit die Updates wirksam werden. Mit automatischen Updates müssen IT-Mitarbeiter Probleme nicht mehr manuell beheben, da für alle Nutzer automatisch dieselbe Chrome-Version installiert wird.

Empfehlung:

Automatische Updates eignen sich für Nutzer, die größtenteils Cloud-Anwendungen verwenden. Bewerten Sie Ihre IT-Umgebung sowie die Betriebs- und Sicherheitsanforderungen und teilen Sie die Nutzer in zwei Gruppen ein: Nutzer, für die automatische Updates aktiviert werden dürfen, und Nutzer, für die solche Updates nicht geeignet sind. Für letztere sind manuelle Updates eine Möglichkeit. Entwickeln Sie dann einen Plan, um so viele Nutzer und Geräte wie möglich auf automatische Updates umzustellen.

Manuelle Updates

Hiermit können Sie regelmäßige Push-Updates durchführen, die Ihren Anforderungen an die Softwareverteilung entsprechen und mit dem regulären Updatevorgang Ihrer Organisation abgestimmt sind. Der Updatevorgang wird von Ihrer IT-Abteilung gesteuert. Nutzer dürfen Updates nicht in Eigenregie installieren. Manuelle Updates können aus unterschiedlichen Gründen erforderlich sein, beispielsweise zur Sicherstellung der Anwendungskompatibilität, zu Testzwecken, aufgrund von Änderungsmanagement oder Sicherheitsprüfungen oder zur Einhaltung behördlicher Anforderungen. In dem Fall ist es wichtig, die Beta- und Entwicklerversion so bald wie möglich für die entsprechenden Mitarbeiter zu installieren. So können Sie Tests zeitnah durchführen und Chrome immer auf dem neuesten Stand halten.

Empfehlung:

Führen Sie regelmäßig manuelle Updates durch und versuchen Sie, für möglichst viele Nutzer die gleiche Version zu verwenden.

Deaktivierte Updates

Updates sollten nur für Nutzer deaktiviert werden, die aus Gründen der Anwendungskompatibilität oder Compliance eine bestimmte Browserversion benötigen. Einige Organisationen dürfen ihren Browser beispielsweise nicht ohne umfangreiche Genehmigungen und Prüfzyklen aktualisieren. In diese Kategorie fallen beispielsweise Unternehmen im Gesundheitswesen, Finanzdienstleister und Unternehmen in der Verteidigungsindustrie. In solchen Organisationen legt der IT-Administrator für die Mitarbeiter eine bestimmte Browserversion fest, die von den Nutzern nicht aktualisiert werden darf. Ab Chrome 65 gibt es eine spezifische Richtlinie für die Beschränkung auf eine bestimmte Version.

Empfehlung:

Google empfiehlt, Updates nur dann zu deaktivieren, wenn es wirklich erforderlich ist. Veraltete Chrome-Versionen haben bekannte Sicherheitslücken und sind anfälliger für Angriffe. Wenn Sie in einer streng regulierten Branche tätig sind und eine bestimmte Chrome-Version für Nutzer festlegen müssen, sollten Sie regelmäßig neu bewerten, welche Updateoption Sie einsetzen. Google empfiehlt, mindestens zweimal im Jahr ein Update durchzuführen. Außerdem können Sie davon profitieren, wenn einige IT-Mitarbeiter die Beta-Version verwenden. So bleiben Sie auf dem Laufenden und können sofort entsprechend reagieren, wenn sich die Anforderungen ändern. Sie haben außerdem die Möglichkeit, eine Richtlinie für die Beschränkung auf eine bestimmte Version festzulegen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Hilfeartikel „Chrome-Updates verwalten (Windows)“.

Mehrere Update-Methoden kombinieren

Möglicherweise ist für Sie eine Kombination der Methoden am besten geeignet, d. h., Sie verwenden für einige Nutzer automatische Updates, führen für andere regelmäßig manuelle Updates durch und legen bestimmte Nutzer auf eine spezifische Chrome-Version fest, indem Sie Updates für diese Nutzer deaktivieren.

So können Sie die Aktualisierung von Chrome genau an Ihre geschäftlichen Anforderungen anpassen und profitieren dort, wo es möglich ist, von den Vorteilen der automatischen Updates. Sie haben beispielsweise die Möglichkeit, Organisationseinheiten einzurichten, die in etwa den unterschiedlichen Nutzergruppen entsprechen. Für einige dieser Gruppen

können Sie dann automatische Updates verwenden und für andere manuelle Updates.

Damit Sie die Mitarbeiter entsprechend in Gruppen einteilen können, müssen Sie ihre unterschiedlichen Anforderungen genau kennen und wissen, welche Anwendungen sie benötigen.

Funktionen für Chrome-Richtlinienvorlagen

Sie können die Dateien für den Chrome-Browser aus dem Chrome Enterprise-Bundle verwenden, um den Chrome-Browser auf den Windows-Geräten Ihrer Nutzer zu installieren und zu verwalten. Nach der Installation lassen sich Richtlinien über das jeweils bevorzugte lokale Tool (z. B. Windows-Gruppenrichtlinien) oder über die Admin-Konsole auf den Geräten erzwingen.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Richtlinien auf Geräteebene festlegen (nicht nutzergebunden)
- Nutzerrichtlinien auf Betriebssystemebene festlegen, die je nach Nutzer angewendet werden, der sich am Gerät anmeldet
- Richtlinien erzwingen, die von Nutzern nicht geändert werden können
- Standardeinstellungen festlegen, die sich auf Nutzerseite anpassen lassen

Google stellt Ihnen Richtlinienvorlagen (ADMX und ADM) zur Verfügung, die Sie installieren und aktualisieren können. Die Vorlagen werden je nach Version mit neuen Richtlinien aktualisiert. Es kann auch vorkommen, dass Richtlinien eingestellt werden. Sie müssen die neuen Vorlagen herunterladen, damit die Richtlinien auf dem neuesten Stand sind. Das gilt auch dann, wenn Sie automatische Updates verwenden.

Empfehlung:

Als Leitfaden für neue und geänderte Richtlinien empfehlen wir die Chrome Enterprise-Versionshinweise. Sie können auch die Richtlinienvorlagen für die Entwickler- und die Betaversion herunterladen, um sich im Vorfeld über Änderungen zu informieren.

Weitere Überlegungen zu Updates für den Chrome-Browser

Ebenfalls wichtig sind Updates, die in Chrome Auswirkungen auf Folgendes haben:

- Verwaltung von Drittanbieter-Erweiterungen
- Unterstützung älterer Browser
- Adobe Flash Player-Updates

Updates für Erweiterungen von Drittanbietern verwalten

Erweiterungen können über das Chrome Enterprise-Bundle für den Chrome-Browser verwaltet werden. In diesem Paket sind dafür verschiedene Richtlinien enthalten. Für die Erweiterungen gibt es einen eigenen Updatevorgang. Sie können für Erweiterungen automatische Updates aktivieren, manuelle Updates durchführen, Updates deaktivieren oder mehrere Methoden kombinieren.

Weitere Informationen zu den einzelnen Erweiterungen finden Sie im [Chrome Web Store](#).

Unterstützung älterer Browser

Wenn in Ihrer Organisation generell der Chrome-Browser verwendet werden soll, die Nutzer jedoch für ältere Websites und Anwendungen weiterhin Microsoft Internet Explorer benötigen, können sie mit der Chrome-Erweiterung „Unterstützung älterer Browser“ automatisch zwischen Chrome und einem anderen Browser wechseln. Wenn Nutzer auf einen Link klicken, der mit einem älteren Browser geöffnet werden muss (z. B. eine Website, für die ActiveX erforderlich ist), wird die Website automatisch in dem älteren Browser geöffnet. Für andere Websites können Nutzer dann wieder zu Chrome wechseln.

Die Erweiterung „Unterstützung älterer Browser“ ist Teil des Chrome Enterprise-Bundles und lässt sich mit der Chrome-Verwaltung über die Cloud oder mit einer Gruppenrichtlinie aktivieren.

Adobe Flash Player-Updates

Da Adobe die Unterstützung für Flash am 31. Dezember 2020 eingestellt hat, setzen viele Unternehmen bereits auf Alternativen. Trotzdem kann es sein, dass Flash gelegentlich noch benötigt wird. Standardmäßig wird der Adobe Flash Player bei Chrome entweder im Hintergrund installiert oder sobald Nutzer versuchen, Flash-Inhalte aufzurufen. Außerdem wird der Flash Player über den Chrome Component Updater weiterhin aktualisiert. Dies ist auch die empfohlene Best Practice. IT-Administratoren können jedoch den Component Updater für [Flash](#) über eine Richtlinie deaktivieren. Wenn Sie sich für diese Möglichkeit entscheiden, sollten Sie Flash-Updates manuell installieren, um Sicherheitslücken zu vermeiden.

Weitere Informationen und Ressourcen

Wir wissen, wie komplex die Richtlinien und Anforderungen sein können, die für Softwareupdates gelten. Dabei sind viele wichtige Faktoren zu berücksichtigen, darunter Softwarefunktionen und -kompatibilität, Sicherheitsupdates, interne Anwendungstests und Richtlinienverwaltung sowie die Schulung der Mitarbeiter. Mit den verschiedenen Updateversionen (stabile Version, Betaversion, Entwicklerversion und Canary-Version) sowie den weiteren in diesem technischen Leitfaden beschriebenen Möglichkeiten können Sie eine Strategie für Chrome-Updates entwickeln, die den Sicherheits- und Betriebsanforderungen Ihres Unternehmens entspricht.

Berücksichtigen Sie bei Ihrer Strategie für Chrome-Updates Folgendes:

- Bringen Sie in Erfahrung, wieviel Bandbreite und Spielraum in Ihrer Organisation für Updates zur Verfügung stehen.
- Wägen Sie die Sicherheitsanforderungen und größere Steuerbarkeit von manuellen Updates gegeneinander ab.
- Lesen Sie zeitnah die Versionshinweise und die Dokumentation zu Chrome.
- Machen Sie sich mit den Updateversionen für Chrome vertraut, um Testmöglichkeiten optimal ausschöpfen zu können.
- Lassen Sie fünf Prozent Ihrer IT-Mitarbeiter, Entwickler und geschäftlichen Nutzer die Betaversion verwenden, sodass Sie Probleme melden können, bevor der Code in der stabilen Version eingeführt wird.
- Prüfen Sie, ob die Möglichkeit besteht, Nutzer in Organisationseinheiten einzuteilen, um für die einzelnen Gruppen automatische oder manuelle Updates oder eine Kombination aus mehreren Methoden anzuwenden.
- Sie können Fehler, die Sie in einer der Versionen entdecken, unter crbug.com melden. Gemeldete Probleme werden vom Chrome-Team analysiert.

Sie können auch Support für Google Chrome für Unternehmen erwerben. Das Supportteam unterstützt Sie bei der Konfiguration, der Bereitstellung und der Verwaltung von Chrome für die Nutzer in Ihrer Organisation. Unsere Produktexperten sind bei Fragen zur stabilen, Beta- und Entwicklerversion rund um die Uhr für Sie da. Auch Organisationen, die sich für manuelle Updates entscheiden, profitieren von kompetenter Unterstützung durch Experten rund um die Uhr.

Weitere Informationen zu den Chrome-Funktionen für Ihr Unternehmen finden Sie in den **folgenden Ressourcen**:

Download für Unternehmen:

[Google Chrome](#)

Weitere Informationen:

[Support für Google Chrome für Unternehmen](#)

[Unterstützung durch Experten](#)

Informationen zu Richtlinien:

[Richtlinienliste des Chrome-Browsers](#)

Informationen zu Neuerungen:

[Aktuelle Versionshinweise für Google Chrome](#)

[für Unternehmen](#)

Hilfeseiten:

[Google Chrome Enterprise-Hilfe](#)

[Google Chrome-Hilfeforum](#)

Informationen zu Fehlern:

[Öffentlich zugängliche Übersicht bekannter](#)

[Chrome-Fehler \(nur in englischer Sprache\)](#)